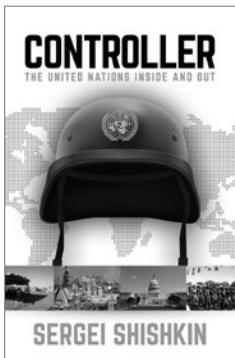


Eine russische Perspektive

Björn Neugebauer



Sergei Shishkin

**Controller:
The United Nations
Inside and Out**

Virginia Beach:
Köhler Books
2017, 272 S.,
18,95 US-Dollar

Das Buch ist eine Art Biografie, jedoch steht weniger der russische Protagonist und Autor Sergei Shishkin im Mittelpunkt, als vielmehr seine Tätigkeit als Rechnungsprüfer bei den Vereinten Nationen. Sie ist die eigentliche Hauptdarstellerin.

Zu Beginn erzählt der Autor, wie er zu den Vereinten Nationen kam, und er beschreibt kurz deren Aufbau und Arbeitsweise. Der Leser erhält eine Einführung in die Arbeit des Rechnungsprüfers, seine Aufgaben, Pflichten und seinen Verhaltenskodex. Nach einem kurzen Überblick über das Personalsystem der Vereinten Nationen in Kapitel 3 setzt sich das vierte Kapitel mit der Arbeitsweise und Umsetzung der verschiedenen UN-Programme auseinander.

Shishkin beschreibt seine über 30-jährige Tätigkeit, während der Leser wie ein unsichtbarer Beobachter über seine Schulter blickt. Das mag etwas eintönig klingen – schließlich geht es hauptsächlich um Rechnungsprüfung –, doch Shishkins Erzählungen sind kurzweilig. Er gibt einzigartige Einblicke in die Arbeit der UN in die Probleme vor Ort – unter anderem auf den Golanhöhen, in Sierra Leone und Timor-Leste.

Einzelne Kapitel rücken immer wieder auch Shishkins persönliche Situation in den Vordergrund – und die des sowjetischen Personals bei der Weltorganisation. Dort begann er seine Arbeit im Jahr 1982, nachdem er für das sowjetische Finanzministerium tätig gewesen war. Dem politischen Umbruch in der Sowjetunion mit dem Ende des Ost-

West-Konflikts und seiner persönlichen Situation in dieser Zeit widmet er das neunte Kapitel. Der Leser erfährt mehr über Veränderungen im System der Vereinten Nationen, insbesondere die Schaffung des Amtes für interne Aufsichtsdienste (Office of Internal Oversight Services – OIOS), das in den Medien kaum eine Rolle spielt und wenn, dann nur in Verbindung mit Kritik und Versäumnissen beleuchtet wird.

Geschrieben ist das Buch in einer zwar nüchternen Sprache, jedoch aus einnehmender Ich-Perspektive und mit Leidenschaft, wie an den vielen Fragen, die der Autor sich selbst und dem Leser stellt, deutlich wird. Leider bleiben viele dieser Fragen unbeantwortet. Und auch seine Arbeitsergebnisse lässt Shishkin unreflektiert. Manchmal erfährt der Leser die Konsequenzen seiner Arbeit, einige Male nicht. Das ist der größte Kritikpunkt an dem Buch: Erst im Nachwort geht der Autor auf seine ganz persönliche Haltung zu den Vereinten Nationen ein. Gleichwohl entspricht dies der neutralen Haltung eines Rechnungsprüfers und gibt jedem Leser die Möglichkeit, sich selbst eine Meinung zu bilden.

Der Untertitel ›The United Nations Inside and Out‹ hält, was er verspricht: einen Einblick in die größte Organisation der Welt, aus einer einzigartigen Perspektive, von jemandem, der zwar mittendrin, aber stets nur dabei ist. Mit den persönlichen Einblicken, auch hinter den ›Eisernen Vorhang‹ des Ost-West-Konflikts, und den Anekdoten ist es eine spannende Dokumentation.